



Naturschutz auf höchster Ebene.

Die Bedeutung der
Almwirtschaft für
die Biodiversität.

Almen 2020, VNÖ
Weißbach b. Lofer 18.10.2010

Themen

Bedeutung der Almwirtschaft für den Naturschutz

- Almen - „Hot Spots“ für die Biodiversität
 - besondere Lebensräume und Strukturen
 - Bewirtschaftungsformen
- Kooperation zwischen Almbewirtschaftung und Naturschutz - der Naturschutzplan auf der Alm
- Konkretes Beispiel anhand der Oberhundsfußalm



Bedeutung der Almwirtschaft für den Naturschutz

Almen und Schutzgebiete

- ❖ **Österreich** ca. 8.686 Almen
- ❖ **Salzburg** 1.814 Almen (davon 912 Bezirk Zell/See)
767 Almen (42%) haben Flächenanteile an naturschutzrechtlich geschützten Gebieten (davon 105 Almen NP Hohe Tauern)
- ❖ **Österreich**
110.000 ha Almflächen in besonders geschützten Gebieten (ökologische Schutzgebiete, wie N2000-Gebiete u. Naturschutzgebiete)
120.000 ha Almflächen in sonstigen Schutzgebieten
230.000 ha = ca. 45% der Almfutterfläche Österr.

Almen - „Hot Spots“

für die Biodiversität

Almen und das Netzwerk Natura 2000 in Salzburg

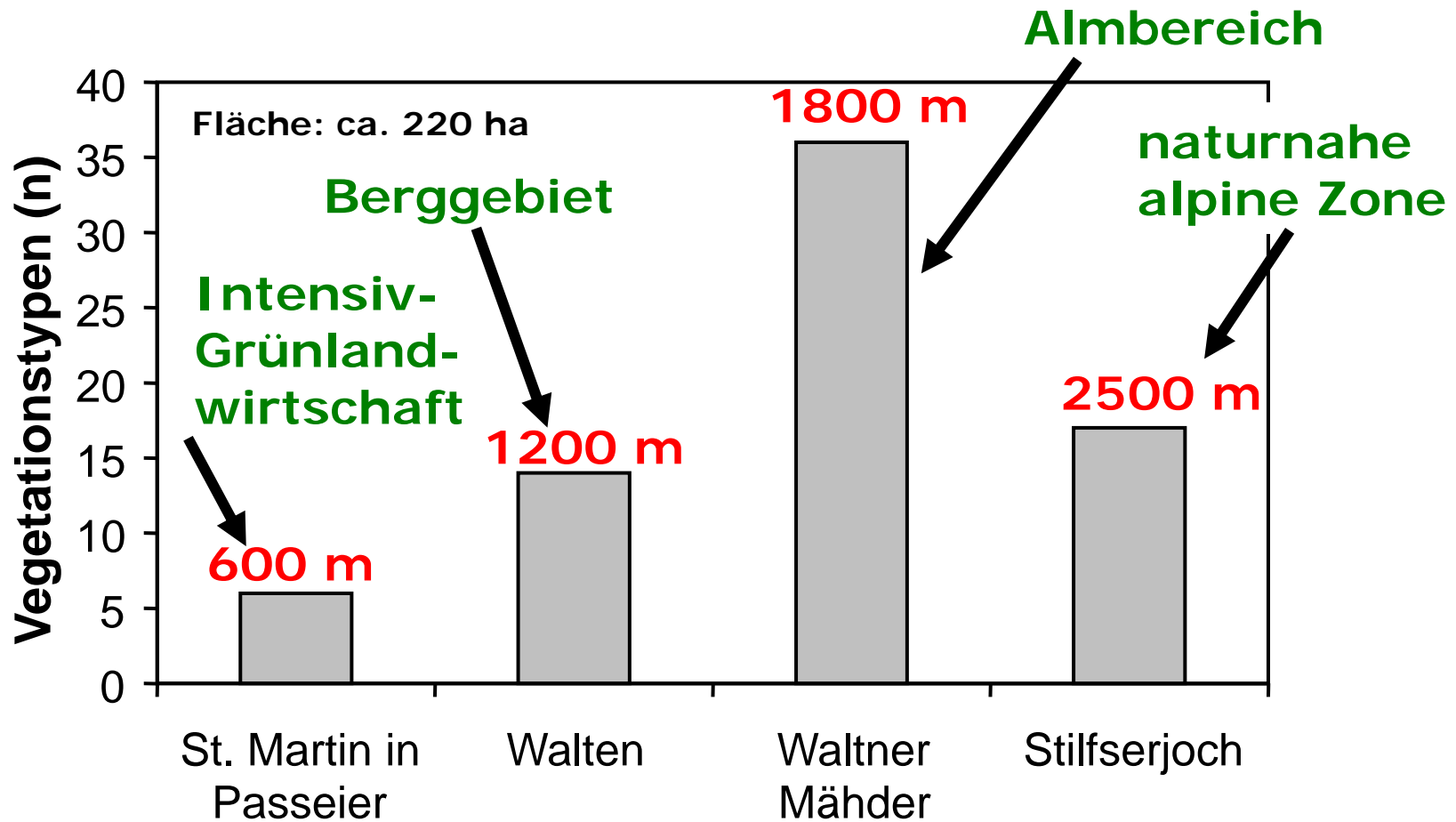
165 bewirtschaftete Almen in Natura 2000 Gebieten (davon 105 Almen im Nationalpark Hohe Tauern / Außenzone)

Almbereiche beherbergen zahlreiche landwirtschaftlich geprägte Lebensräume und Arten

17 landwirtschaftlich geprägte Lebensraumtypen der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie sowie zahlreiche wertbestimmende Arten



Anzahl an unterschiedlichen Vegetationstypen





Besondere Lebensräume u. Strukturen

Bemerkenswerter **Arten**

(alpincharakteristische, stenotope u./o. endemische und gefährdete Arten) findet man insbesondere in folgenden Lebensraumtypen:



Magere und flachgründige Standorte:

z.B. Magerrasen, va. auch mit vegetationsoffenem Boden



Feuchte bis nasse Standorte:

z.B. Seggenbestände,
Tümpelverlandungszonen



Strukturreiche Sonderstandorte:

z.B. Fels-Trockenrasen, Dolinen,
Erosionsflächen etc.

Einfluss der Bewirtschaftung



Intensiv bewirtschaftete Almen

zeigen ähnliche Situation wie länger verbrachte Almen. Das Artenpotential ist nur mehr randlich und auf Sonderstandorten vorhanden.

Brachgefallene Almen

Starke Reduktion der Artenzahlen -
Reduktion auf bis zu 5-6 Arten;
Monodominante Grasbestände
(Buntreitgras, Rostsegge,
Drahtschmiele);
Bsp. Kühkranz, Kallbrunnalm;

**Quelle: Interregprojekt „Almen aktivieren –
neue Wege für die Vielfalt“**

Anforderungen aus Sicht der Biodiversität

Hohe Biodiversität erfordert eine hohe Struktur- und Lebensraumvielfalt sowie standortgerechte Bewirtschaftung unterschiedlicher Ertragsstandorte

Erhalt von Sonderstandorten seltener Tier- und Pflanzenarten

Negative Entwicklungstrends

- Nutzungsaufgabe und Verbrachung wertvoller Grenzertragsstandorte
- Verlust an Sonderstandorten und Übergangsbiosphären
- Intensivierung von Gunstlagen
- fehlendes Management und Pflege



Aktivitäten des Naturschutzes zur Erhaltung und Wiederherstellung arten- u. struktureicher Almflächen

Praxisorientiertes Vertrags-
naturschutzprogramm auf Almen
(v.a. Naturschutzplan auf der Alm,
Nationalparkzertifikate,
Agrarumweltprogramm)

Defizit an systematisch erprobten
Handlungsempfehlungen und
wissenschaftlichen Daten für
naturschutzorientierte
Managementmaßnahmen auf
Almen (AK, Prot. Natursch. u.
Landschaftspfl. Art. 20)

Maßnahmen zum Erhalt bzw. Steigerung der Biodiversität anhand von Beispielsalmen



- Oberhundsfußalm
 - Herstellung einer Lärchweide
 - Schwenden von Junglärchen und Fichten
 - Belassen von einzelnen „alten“ Lärchen
 - Gezieltes Weidemanagement

Umsetzung erfolgte mit Seilbahn –
hoher Kostenaufwand

Maßnahmen zum Erhalt bzw. Steigerung der Biodiversität anhand von Beispielsalmen



Mahd des kleinflächigen Almangers

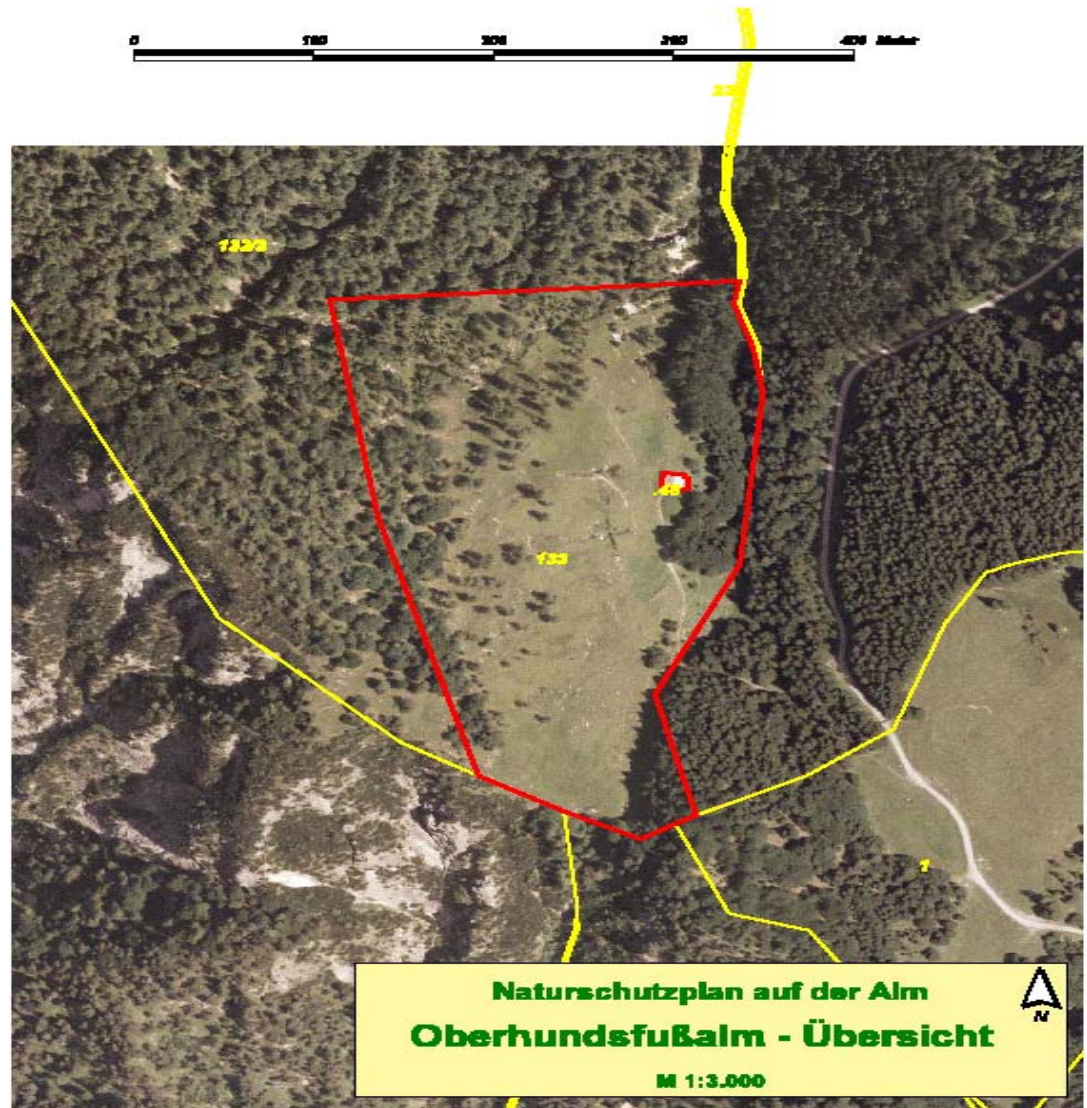
- Mahd des Almangers mit Spezialtechnik, da die Fläche erosionsgefährdet ist.
- nur Nutzung als Almfutterfläche (Weide) hätte einen Verlust der Arten und gleichzeitig eine Erhöhung der Erosionsgefahr zur Folge
- Mehrwert des Almangers aus landschaftsästhetischer Sicht

Planungskonzeption - Übersicht

Übersicht der gesamten Almflächen

Grundlagen für Kartierung:

- Vorhandene Biotopkartierung
- Schutzgebietskulisse
- Aktuelle Luftbilder
- Sonstige Angaben zur Alm
- Almauftriebszahlen
- USW.

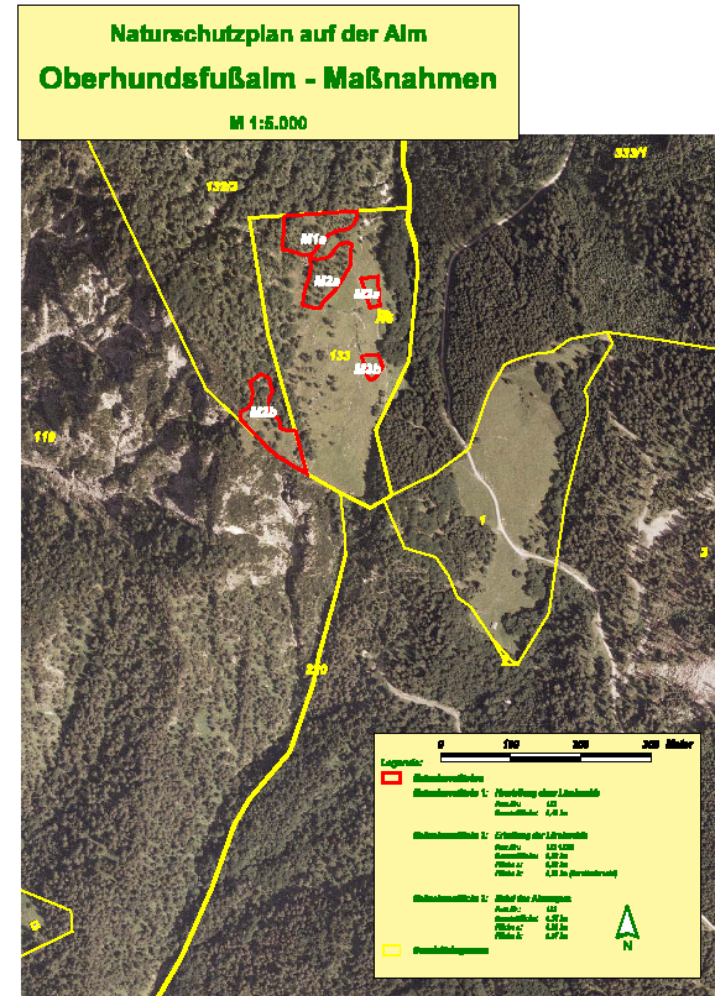


Planungskonzeption - Maßnahmenflächen

Genau Darstellung der Maßnahmenflächen

- Gemeinsam erarbeitetes Umsetzungsdokument
- Genaue Umsetzungskontrolle möglich
- Bessere Übersicht für die Almbewirtschafter

Die Pläne und ausgearbeiteten Umsetzungsschritte werden in einem Gesamtbericht zusammengefasst und den Almbewirtschaftern übermittelt (Naturschutzplanmappe Alm).



Naturschutzplan auf der Alm in Salzburg

- auf ca. 160 Almen wird derzeit der Naturschutzplan auf der Alm in Salzburg angewendet bzw. umgesetzt
- Vertragsdauer 5 Jahre
- Begutachtung und Evaluierung der Maßnahmen alle 5 Jahre
- Feedback: die Almbewirtschafter bewerten den Alm-Naturschutzplan mittels Fragebogen

Naturschutzplan auf der Alm in Salzburg

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Durch Ihre Rückmeldung helfen Sie uns, zukünftig die Ausarbeitung der Almpflegekonzepte zu verbessern.

- | | sehr gut | mittel-
mäßig | schlecht |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Ist dies für Sie die erste Teilnahme an einem naturschutzfachlichen Almpflegekonzept? | | | |
| <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein | | | |
| 2. Wie zufrieden waren Sie mit der Betreuung durch den Berater (fachliche Kompetenz, Freundlichkeit, Erreichbarkeit bei Fragen)? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>Begründung:</i> | | | |
| | | | |
| | | | |
| 3. Wie gut fühlen Sie sich über Schutzzweck und Ziele des Almpflegekonzeptes beraten? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>Begründung:</i> | | | |
| | | | |
| | | | |
| 4. Wie klar und verständlich sind für Sie die Pflegeanlagen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <i>Begründung:</i> | | | |
| | | | |
| | | | |

5. Wie gut gefällt Ihnen die Ausarbeitung des Pflegekonzeptes (Verständlichkeit, Übersichtlichkeit, Richtigkeit der Angaben)?
- Begründung:*
- _____
- _____
- _____
6. Ergeben sich für Sie durch die Teilnahme am Almpflegekonzept Vor- oder Nachteile (Mehrinformation, individuelle Lösungsvorschläge, Einschränkungen)? Was überwiegt?
- _____
- _____
- _____
7. Wie hoch bewerten Sie die Notwendigkeit von Naturschutzmaßnahmen auf Almen?
8. Können Sie die Teilnahme am Almpflegekonzept in Schutzgebieten weiterempfehlen?
- Begründung:*
- _____
- _____
- _____
9. Würden Sie eine längere Laufzeit (derzeit 5 Jahre) bevorzugen?
- Ja Nein
- Wenn Ja, warum
- _____
10. Haben Sie Wünsche, Beschwerden, Anregungen das Konzept betreffend? Auch über Lob freuen wir uns!
- _____
- _____
- _____